

Pressemitteilung GfM-Tagung 2012

Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft zum Thema „Spekulation“ vom 3.-6. Oktober 2012 in Frankfurt

Vom 3.-6. Oktober 2012 findet an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und an der Hochschule für Gestaltung Offenbach die Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft statt.

Das Thema der Jahrestagung, die in Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) durchgeführt wird, setzt die Frankfurter Traditionen der philosophischen Reflexion und der Finanzwirtschaft dialektisch zu einander in Beziehung und lautet „Spekulation“.

Dass etwas bloße Spekulation sei, meint in der Regel, dass einer Aussage die empirische oder rationale Grundlage fehlt. Dem Klatsch und dem Gerücht verwandt, steht sie unter dem Verdacht der Transgression und der Halbwahrheit. Als Sprech- und Darstellungsregister ist die Spekulation zugleich ein Modus des Populären und ein konstitutives Medium moderner Wissensgesellschaften.

Wer spekuliert, ist ferner jemand, der mit Finanztransaktionen Geld verdient, ohne wirklich zu arbeiten. Im Zeichen der fortschreitenden Integration globaler Märkte ist die Finanzmarktspekulation zum neuen »faszinosum tremendum« der Kapitalismuskritik geworden und hat dieser zugleich eine Wendung ins Medienanalytische gegeben. Andererseits ist die »speculatio«, der Rundblick und die Spiegelung im Sinne einer Gesamtsicht der Welt, die lateinische Übersetzung der griechischen »theoria«. Spekulation als kritische Gesamtschau und als Denken von und in Spiegelungen gehört denn auch zu den Grundfiguren der Medien- und Kulturtheorie.

Die Jahrestagung der GfM lässt sich auf die Spekulation in all ihren Formen ein und geht ihrem schlechten Ruf ebenso auf den Grund wie ihren Risiken und Potentialen. In über 220 Vorträgen fragen die Teilnehmer der Tagung nach den Medien der Spekulation, nach der Spekulation der Medien und nach der Spekulation als Verfahren und Versprechen der Medienwissenschaft.

Mit über 900 Mitgliedern ist die Gesellschaft für Medienwissenschaft die Standesvertretung der Medienwissenschaft an deutschsprachigen Universitäten. An der Jahrestagung werden aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt und neue Themen gesetzt. Es nehmen jeweils rund 400 Wissenschaftler Teil.

Das Programm der Frankfurter Tagung umfasst neben den Einzelvorträgen eine „keynote lecture“ und eine Vorführung des selten gesehenen Films „Die Börse“ des deutschen Film-Avantgardisten Hans Richter aus dem Jahr 1939 am Eröffnungsabend, ein namhaft besetztes Podium zum Thema „Karl Marx und die Kreativen“ am 4. Oktober in Offenbach und das „conference dinner“ am 5. Oktober im Filmmuseum am Schaumainkai 43 in Frankfurt.

Diese bedeutendste Tagung in dem rasch sich entwickelnden Feld der medienwissenschaftlichen Forschung findet erstmals in Frankfurt statt.

Das vollständige Programm der Tagung kann hier heruntergeladen werden:

<http://blog.gfmedienwissenschaft.de/wp-content/uploads/2012/09/GfM2012Programm.pdf>

Weiter Auskünfte erteilt: Prof. Dr. Vinzenz Hediger, Lehrstuhl für Filmwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt am Main. E-mail: hediger@tfm.uni-frankfurt.de